

CAREY YOUNG

Legal Fictions

31. August – 10. November 2013

Eröffnung: Freitag, 30. August 2013, 18–20 Uhr

Carey Young (geb. 1970, lebt und arbeitet in London) nutzt eine Vielzahl von Medien, um die Beziehungen zwischen Körper, Sprache, Rhetorik und Machtssystemen zu erforschen. Die Ausstellung im Migros Museum für Gegenwartskunst ist die erste Einzelausstellung in der Schweiz von Carey Young und zugleich die erste, die sich auf ihre innovative Werkgruppe zu Recht und Rechtssprache konzentriert. In der Ausstellung werden auch einige neue Auftragswerke zu sehen sein, die ihren Kontext durch verschiedene frühere Arbeiten erhalten.

Kurator:
Raphael Gyga, Migros
Museum für Gegenwartskunst

Diejenigen Werke von Young, die auf Fragen zu Recht und Gesetz gründen, thematisieren die monolithische Macht des Rechtssystems. Die Künstlerin setzt sich mit dem Gesetz als konzeptuellem und abstraktem Raum auseinander, in dem Macht, Rechte und Autorität in unterschiedlichen performativen und sprachlichen Formen zur Umsetzung kommen. Unter der Hinzuziehung von Rechtsberatern präsentieren sich ihre Werke oft in Form experimenteller, aber immer auch funktionsfähiger Rechtsdokumente wie etwa Verträge und bedienen sich zudem verschiedener Medien wie Video, Installation und Text. Die Werke in der Ausstellung stellen den Autoritätsanspruch des Gesetzes in Frage und schaffen Unsicherheiten im Rechtssystem, wobei dessen typische Vorgehens- und Verfahrensweisen spielerisch aufgegriffen und auch wieder gebrochen werden, sodass Lücken, Mehrdeutigkeiten und subjektive Aspekte in den Vordergrund rücken.

Declared Void II (2013) besteht aus einem grossformatigen Gesetzestext aus schwarzem Vinyl und einer Zeichnung, die eine Ecke der Galerie umreisst. Der Text erhält die Form eines Vertrages, in welchem dem Betrachter die US-amerikanische Staatsbürgerschaft dafür angeboten wird, dass er eine vom Werk geschaffene performative «Plattform» betritt. Zwar handelt es sich dabei eindeutig um ein fiktionales Angebot, doch offeriert die Arbeit eine vertragliche Übereinkunft mit der Künstlerin, auf die der Betrachter sich einlassen und über deren täuschende Aussage er nachdenken kann. Das Werk entstand aus Youngs anhaltendem Interesse an legalen «schwarzen Löchern», bei denen das Recht benutzt wird, um Bereiche mit unklarem legalem Status und entsprechend unklaren Rechtssituationen zu schaffen. *Declared Void II* bringt die ästhetischen Ansätze von Minimalismus und Conceptual Art mit Anschauungen in Bezug auf die Migration zusammen, um letztlich zur machtvollen politischen Provokation zu werden.

Zur Ausstellung ist bei JRP|Ringier eine Monografie mit dem Titel «Subject to Contract» erschienen, die einen Überblick über Carey Youngs Werke von 2003 bis 2013 bietet und Aufsätze von Martha Buskirk, Raphael Gyga und Tirdad Zolghadr enthält.

By and Between (after Bernd and Hilla Becher) (2013) ist eine aus Foto- und Textelementen bestehende Arbeit unter Einbezug des wegweisenden Werks *Gasbehälter Zeche Concordia, Oberhausen. D. 1969* von Bernd und Hilla Becher, das aus zwei Fotografien eines leeren und eines gefüllten Gastanks besteht und Teil der Sammlung des Migros Museum für Gegenwartskunst ist. Mit dem Einverständnis von Hilla Becher wurde ein fotografisches Duplikat dieser Arbeit angefertigt. Das Original und dessen Kopie hängen unmittelbar nebeneinander und neben einer gefundenen Auswahl an «Doubletten» – Wortpaaren aus der Rechtssprache wie «null and void» («null und nichtig») oder «will and testament» («Letzter Wille und Testament») –, wie man sie aus englischsprachigen Rechtsdokumenten als Teil einer Art emphatischer und überdeutlicher Rhetorik kennt. Young setzt sie ein, um auf die unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten ihres Aneignungsaktes hinzuweisen.

Bei *We the People (after Pierre Cavellat)* (2013) handelt es sich um ein grossformatiges Foto, auf der Robe und Perücke eines Richters an einer Wäscheleine im Garten aufgehängt sind. Dieses Bild, das auf einen französischen Richter und Amateurkünstler Bezug nimmt, der heimlich Kunstwerke schuf, während er Gerichtsverhandlungen vorsass, ist die Überarbeitung eines Schnappschusses, den Cavellat zu Beginn seines Ruhestands gemacht hatte. Young beschäftigt sich hier mit dem Gesetz im Hinblick auf seine Performanz und stellt der amtlichen Rolle des Richters den privaten und verletzlichen Bereich des Körpers gegenüber, wobei die besondere Platzierung der Amtskleidung subtil auf ein Moment der Unterwürfigkeit oder Dienstbarkeit hindeutet.

Die *Just*-Serie (2013) besteht aus einem Paar gerahmter Drucke, bei denen der Text als feiner weisser Eindruck im Papier erscheint. Die Ausdrücke «JUST» und «AS IS» sind Begriffe aus der Rechtssprache, die – wie die Künstlerin meint – auf einen Zustand zwischen «etwas» und «nichts» oder zwischen Visualität und Erfahrung verweisen. *Legal Maxims* (2013) ist eine Arbeit, die, aus einem mit weissen Neonröhren gebildeten Paar von Rechtsausdrücken geformt ist. Die Ausdrücke «WRONG IN ITSELF» («Übel in sich») und «NOBODY'S THING» («Niemandes Gut»), stehen für Rechtsgrundsätze – eine

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

altertümliche und grundlegende Form der Etablierung einer Logik oder eines Ideals im Bereich der Rechtsprechung –, die als eine Art rhetorischer Kurzschrift verwendet werden, die Richtern als Entscheidungshilfe bei der Urteilsfindung dienen soll. Diese Formeln, die im Widerspruch zu der als grundlegend für jedes Rechtssystem erachteten Präzision stehen und von der Künstlerin aufgrund ihres philosophischen Bedeutungsreichtums gewählt wurden, scheinen grundsätzlich unklar zu sein und Unwägbarkeiten im Kern des juristischen Denkens zu suggerieren. *Unintentional Silence* (2013) sind zur Mitnahme gedachte bedruckte Karten. Die Besucher können sich eine der Karten nehmen, auf der folgender Vertragstext gedruckt steht: «By taking this card, and at any time you carry it, your silence will be deemed to be unintentional silence» («Wenn Sie diese Karte mitnehmen und zu jedem späteren Zeitpunkt, an dem Sie diese mit sich führen, wird ihr Schweigen als unfreiwillig erachtet werden»).

Bei der Videoarbeit *Uncertain Contract* (2008) sieht man einen Schauspieler beim spielerischen Vortragen eines Texts, der sich aus juristischen Begriffen eines Handelsvertrags zusammensetzt. Die spezifischen Vertragsbedingungen wurden dabei ausgespart, was zur Entstehung eines «ungewissen» Vertrags führt, dessen Bedeutung zur reinen Interpretationssache wird. *Counter Offer* (2008) ist eine zweiteilige Textarbeit, die ein für den Betrachter gemachtes Angebot und Gegenangebot enthält, die beide eine utopische Menschenrechtsthematik aufweisen. Diese Angebote schaffen einen juristischen Zirkelschluss, bei dem sich beide Rechtssätze im «luftleeren Raum» wechselseitig ad absurdum führen. Durch den Akt des Lesens löscht sich dieses Werk gewissermassen selbst aus und «entzieht sich».

Bei *Obsidian Contract* (2010) sieht man ein rückwärts geschriebenes rechtliches Abkommen, das in einem schwarzen Spiegel reflektiert wird, was beides gemeinhin mit Hexerei und Okkultem, aber auch mit der Malerei der Romantik in Verbindung gebracht wird. Der Text erklärt den im Spiegel sichtbaren Ausstellungsraum zu einem neuen Bereich in öffentlichem Besitz befindlichen Grund, innerhalb dessen bestimmte, in der Öffentlichkeit zu unterschiedlichen Zeiten als illegal betrachtete Handlungen wie das Weiden von Nutztieren oder sexuelle Handlungen gestattet sind.

Missing Mass (2010) ist eine skulpturale Arbeit, die Teilchen dunkler Materie zusammen mit einer rechtlichen Ausschlussklärung präsentiert, in der Partikel als die einzigen existierenden wahrhaft freien Entitäten bezeichnet werden. *Report of the Legal Subcommittee* (2010) ist eine grafische Arbeit, die eine Sternenkarte mit dem vorgefundenen Protokoll einer Sitzung der Vereinten Nationen kombiniert, bei der einige internationale Delegationen ihren Unmut über das Scheitern ihrer Bemühungen um eine rechtliche Definition des «Weltalls» zum Ausdruck bringen. Dieses Eingeständnis scheint ein reiches sowohl poetisches als auch komisches Potenzial zu bergen, scheitert das menschliche Streben nach einer Bürokratisierung des Weltalls doch an dessen überdimensionalem Massstab und dem Mysterium seiner unendlichen Weiten.

Youngs Arbeiten zu rechtlichen Themen erhalten durch die Präsentation zweier Projekte einen erweiterten Kontext, die sich mit Vorstellungen von Unternehmenssprache und Kontrollmacht befassen. Die Videoarbeit *Product Recall* (2007) zeigt die Künstlerin in einer Sitzung mit einem Psychoanalytiker. Ganz trocken wird sie dazu aufgefordert, sich an die Namen globaler Unternehmen zu erinnern, die mit einer Reihe von Werbeslogans mit einem Kreativitätsthema verknüpft sind. Die *Body Techniques*-Serie (2007) besteht aus grossformatigen Farbfotografien, auf denen die mit einem Anzug gekleidete Carey Young dabei zu sehen ist, wie sie eine Anzahl kanonischer Werke der Performancekunst aus dem Umfeld der Conceptual Art überarbeitet. Um sie herum sieht man einige menschenleere, gigantische Baustellen in den Vereinten Arabischen Emiraten, die der Künstlerin als «Bühnen» für ihre Aktionen dienen. Die Künstlerin wirkt winzig, in der Umgebung verloren und gar verniedlicht, weist sich jedoch zugleich mit ihrer Kleidung eine Rolle darin zu.

Hier wie auch in all ihren anderen Werken untersucht Young, wie die Unternehmens- und die Rechtskultur immer stärker alle Lebensbereiche durchdringen und umgestalten. Youngs entwaffnender Humor und ihr Gespür für die Verletzlichkeit des Körpers verleihen der scheinbaren Ernsthaftigkeit des Themas die besondere Note.

Carey Young hat seit dem Jahr 2000 ihre Werke in zahlreichen Einzelausstellungen präsentiert, darunter bei Le Quartier – Centre d'art contemporain de Quimper (2013), in der Paula Cooper Gallery, New York (2010, 2007), im Contemporary Art Museum, St. Louis, sowie bei The Power Plant, Toronto (beide 2009); 2010 war sie Teilnehmerin an der Taipeh-Biennale, 2007 und 2013 an der Moskau-Biennale, 2005 an der Biennale von Sharjah, der Performa 05 Biennial of Visual Art Performance sowie 2003 an der Biennale in Venedig. In letzter Zeit nahm sie ausserdem an Gruppenausstellungen in der Tate Liverpool (2013), im San Francisco Museum of Modern Art (2012), im New Museum in New York (2011), im MoMA/PS1, New York (2010), und in der Tate Britain (2010) teil.

Die Künstlerin dankt Robert Lands–Partner, HowardKennedyFsi LLP, Matthias Studer und Dr. Jaime Stapleton für ihre rechtliche Beratung sowie Hilla Becher. Finanzielle Unterstützung für die neu geschaffenen Auftragswerke wurde von der Slade School of Art und vom Grand Challenges Small Grants Scheme gewährt, die beide zum Londoner University College gehören.

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

CAREY YOUNG

Legal Fictions



Carey Young
Body Techniques (after A line in Ireland, Richard Long, 1974)
2007
Lightjet Print, 121.9 x 151.8 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Body Techniques (after Lean In, Valie Export, 1976)
2007
Lightjet Print, 121.9 x 151.8 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Body Techniques (after Circles, Ulrich Rückriem, 1971)
2007
Lightjet Print, 121.9 x 139.1 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Body Techniques (after Sculpture II, Kirsten Justesen, 1969)
2007
Lightjet Print, 121.9 x 139.1 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Body Techniques (after Hartford Wash: Washing, Tracks, Maintenance: Outside, Mierle Laderman Ukeles, 1973)
2007
Lightjet Print, 121.9 x 139.1 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Body Techniques (after Dance or Exercise on the Perimeter of a Square [Square Dance], Bruce Nauman, 1967-68)
2007
Lightjet Print, 121.9 x 142.2 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

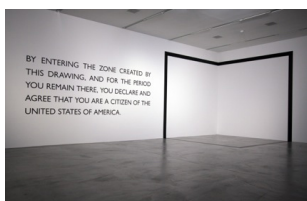
MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

CAREY YOUNG

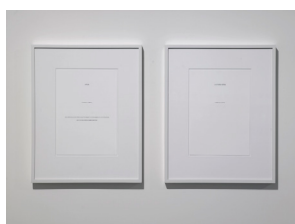
Legal Fictions



Carey Young
By and Between (after Bernd & Hilla Becher)
2013
Drei Teile:
Gasbehälter Zeche Concordia, Oberhausen. D. 1969
Bernd & Hilla Becher
1969
Schwarzweissfotografie,
2 Teile: je 30,5 x 39,7; gesamt 92 x 71 cm
Kopie von *Gasbehälter Zeche Concordia, Oberhausen. D. 1969*
autorisiert durch Hilla Becher
2013
Schwarzweissfotografie
2 Teile: je 30,5 x 39,7, gesamt 92 x 71 cm
Vinyltext, 30 x 62 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York
Originalwerk: Sammlung Migros Museum für Gegenwartskunst



Carey Young
Declared Void II
2013
Vinylzeichnung, Text
Kubus: 378 x 378 x 378 cm
Text: 177 x 482 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Counter Offer
2008
Archiv Inkjetprint
2 Teile: je 21 x 29 cm
Private Collection, London



Carey Young
Just series
2013
Blinde Tiefprägung
2 Teile: je 67 x 85,5 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Report of the Legal Subcommittee
2010
Giclédruk, 102,97 x 82,43 cm
Zabludowicz Collection

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

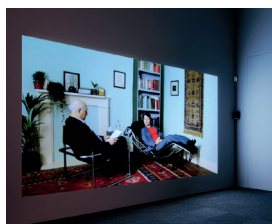
CAREY YOUNG

Legal Fictions



Carey Young
Missing Mass
2010

5461 Partikel dunkler Materie in offenem Plexiglasbehälter auf Sockel mit Siebdruckbeschriftung
Behälter 45.7 x 45.7 x 45.7 cm
Sockel 38 x 18 x 18 cm
Wissenschaftliche Beratung:
Dr. Malcolm Fairbairn, King's College London
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



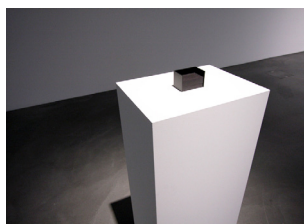
Carey Young
Product Recall
2007
1-Kanal-Videoprojektion
(Farbe, Ton), 4:27 min. (Loop)
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Terms and Conditions
2004
1-Kanal-Video auf Monitor (Farbe, Ton)
3:25 min. (Loop)
Schauspielerin: Caron Darwood
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Obsidian Contract
2010
Vinylschrift auf Wand, schwarzer Spiegel, 69.9 x 54.6 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York



Carey Young
Unintentional Silence
2013
Bedruckte Karten (unlimitierte Edition)
Je 5.5 x 8.5 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper Gallery, New York

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

CAREY YOUNG

Legal Fictions



Carey Young
Uncertain Contract
2008
1-Kanal-Video auf Monitor (HD, Farbe,
Ton)
14:57 min. (Loop)
Schauspieler: Mark Oosterveen
Courtesy of the artist and Paula Cooper
Gallery, New York



Carey Young
Legal Maxims
2013
Neonröhren
2 Teile:
152 x 12.5 cm, 149 x 14 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper
Gallery, New York



Carey Young
We the People (after Pierre Cavellat)
2013
C-Print auf Aluminium, 190 x 124 cm
Courtesy of the artist and Paula Cooper
Gallery, New York

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH